

J. C. BOSE

DIE PFLANZENSCHRIFT UND IHRE OFFENBARUNGEN

Die Presse sagt:

Ein Unterschied gegenüber der Mehrheit solcher Bücher ist aber durch die zweifellose Genialität und durch die breit angelegten eigenen Forschungen Boses gegeben. Die Übersetzung ist so gut, daß man sie gar nicht merkt. Die Methoden des Verfassers sind überaus fein. (Hochschulwissen, Warnsdorf)

Erscheint dem Botaniker Boses Werk bei aller seiner Genialität nur teilweise neu und überraschend, so wird es hingegen dem mit den früheren Errungenschaften der Pflanzenphysiologie unbekanntem Laien verblüffende Offenbarungen bringen, die dank der Methode der Darstellung restlos überzeugend wirken. (Nationalzeitung, Basel)

Unantastbar gut ist die Komposition; jede Beobachtung sitzt an dem Platz, wo sie hingehört. Dem bewundernswerten Organisationstalent für Tatsachen und Gedanken steht zur Seite ein ebenso erstaunlicher Erfindergeist. (Neue Zürcher Zeitung, Zürich)

Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Karl Höfler,
Privatdozent der Anatomie und Physiologie der Pflanzen an
der Universität Wien

Mit einem Geleitwort von Prof. Hans Molisch, Wien

271 Seiten, mit 1 Bildnis und 120 Abbildungen
Leinen M. 8.— Z



ROTAPFEL-VERLAG A. G. ZÜRICH UND LEIPZIG